



**SCHALE KNIENDE FRAU
GUSTAV GURSCHNER UM
1902**

€9.500,00

Schale mit figürlicher Darstellung einer knienden Frau mit fließendem Gewand, Entwurf Gustav Gurschner, um 1902, Bronze patiniert, signiert

Im Jahr 1901 war Gustav Gurschner dem neugegründeten Wiener Künstlerbund Hagen beigetreten und hatte bereits bei der Eröffnungsausstellung erfolgreich seine monumentale Skulptur „Liebe und Neid“ präsentiert.

Nicht minder erfolgreich war seine Teilnahme an der zweiten Hagenbund-Ausstellung, bei der auch diese Kleinplastik gezeigt wurde.

Die Statuette zeigt eine Frau, kniend und in ihren Armen ein Gewand ausbreitend. Bei der vornüber gebeugten Figur scheinen Körper und Kleid förmlich ineinanderzuzießen, Arme und Stoff geradezu miteinander zu verschmelzen.

Die Pose erlaubt es dem Künstler, die Falten des Kleides kunstvoll zu drapieren und sie zugleich sehr natürlich wirken zu lassen. Diese beinahe textile Qualität an dieser Bronzeplastik erregte bereits bei ihrer Ausstellung in Wien bewundernde Aufmerksamkeit. Sie wurde daraufhin als ein Beispiel herausragender, österreichischer Bildhauerkunst auch bei internationalen Kunstgewerbe-Ausstellungen präsentiert, so in London 1902 und in Turin 1903.

Abbildungen dieser figürlichen Plastik findet man auch in diversen Kunstzeitschriften der Zeit, beispielsweise in „Kunst und Kunsthandwerk“ oder „The Studio“.









